

Bericht des Senioren-Beauftragten für den Kongress 2004 des Schachbundes Nordrhein-Westfalen e.V.

In meinem Bericht möchte ich mich auf einige wesentliche Aspekte beschränken:

Offene Senioren-Einzelmeisterschaften des SB NRW

Vor einem Jahr schrieb ich in meinem Bericht:

*„.....Bei der Übernahme der Aufgaben als Seniorenbeauftragter des SB NRW fand ich hinsichtlich der Austragungsstätte für die alljährlich stattfindenden Landesmeisterschaften keinen etablierten Austragungsort vor, wie ihn beispielsweise die Niedersachsen mit Bad Bevensen oder die Bayern mit Schloss Schney seit vielen Jahren besitzen. Mir ist es seither – ebenso wie meinen Vorgängern – nicht gelungen, das Problem zu lösen. Das hat zur Folge, dass ich stets auf der Suche nach geeigneten Veranstaltern bin..... **Ich bitte auf diesem Weg die Kongressteilnehmer um Anregungen. Haben Sie hinsichtlich eines Austragungsortes einen Tipp für mich?.....“***

An dieser Situation hat sich bis heute nichts geändert. Einzig Bärbel Brand hatte einen Tipp für mich, nämlich den, erneut in Beverungen zu spielen. Ich habe gern zugegriffen, zumal das Vorjahresturnier hier gut organisiert war und auch bei den Teilnehmern gut ankam. Dennoch: Beverungen kann keine Dauerlösung sein; zum Zeitpunkt des Erstellens dieses Berichtes (Ostern) kämpften Bärbel Brand und ich noch um jeden einzelnen Teilnehmer. Wie erfolgreich wir gewesen sein werden, kann man während des Kongresses im Senioren-Turniersaal sehen.

Die 14. Offene NRW-Seniorenmeisterschaft (14.-22.6.2003, Beverungen) entschied Titelverteidiger Eduard Bakhmatov (SC Bayer Leverkusen) mit 8,0 Punkten für sich vor Boris Khanukov (BSW Wuppertal) mit 7,5 und Abram Chasin (SK Holsterhausen) sowie Efim Rotstein (SF Köln-Brück) mit je 6,5 Punkten (47 Teilnehmer).

Deutsche Senioren-Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände

Zur 12. Deutschen Senioren-Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände (10.-16.8.2003) reiste die NRW-Auswahl als Titelverteidiger nach Finsterbergen (Thüringen). Diesmal langte es (in der Besetzung Rosen, Heil, Nautsch, Neese) „nur“ zur Vizemeisterschaft hinter der siegreichen Berliner Auswahl. Sensationell gut das Abschneiden von NRW II (Bachmann, Krüger, Hübner, Dahlhaus) als vierbestes Team von insgesamt 30! Karl-Heinz Bachmann und Werner Nautsch (beide SF Katernberg) waren am 1. bzw. 3. Brett die erfolgreichsten Spieler des Turniers.

Das Turnier litt unter organisatorischen Fehlern und einer indiskutablen Leistung des Hauptschiedsrichters, der u.a. nicht bemerkte, dass (trotz einer Nachfrage des Mannschaftsführers) unsere Spieler an falscher Stelle Platz nahmen und gegen die falschen Gegner spielten. So konnte beispielsweise die in der Schlussrunde eigentlich anstehende Spitzenpaarung NRW I – Berlin nicht stattfinden, sodass der Titelverteidiger in der für die Meisterschaft entscheidenden Paarung nur Zuschauer war.

Hier machte sich bemerkbar, dass die beiden NRW-Teams ohne einen „spielfreien“ Mannschaftsführer antreten mussten, da der SB NRW – im Gegensatz zu anderen Landesverbänden – von seinem „Kapitän“ erwartete, die Kosten selbst zu tragen. Ein kompetenter Mannschaftsführer hätte u.a. die Auslosungsspannen sofort bemerkt und für Korrektur gesorgt. Die Spieler kritisierten in Gesprächen mit mir diese leistungsmindernde Situation.

Pechvogel der NRW-Teams war Eckardt Hübner, der sich am Schlusstag bei einer Wanderung einen Fuß brach.

Deutsche Senioren-Einzelmeisterschaft

NRW-Meister Eduard Bakhmatov war bei der 15. Deutschen Senioren-Einzelmeisterschaft (10.-18.5.2003) in Bad Wiessee am Tegernsee als Fünfter mit 7,0 Punkten der erfolgreichste NRW-Senior. Gleichfalls auf 7,0 Punkte kamen als 7. Hans-Joachim Neese (Krefelder SK Turm), als 8. Udo Goy (SF Ford Köln) und als 10. Siegfried Heil (Düsseldorfer SG).

Zur 16. Deutschen Senioren-Einzelmeisterschaft (4.-12.9.2004) reist nach meinem Wissensstand die gesamte NRW-Seniorenelite nach Templin in der Uckermark (Brandenburg).

Erstmals seit 1993 findet eine Deutsche Senioren-Einzelmeisterschaft wieder in Nordrhein-Westfalen statt. In der Zeit vom 20.-28. August 2005 sind die Sportfreunde Katernberg in der Essener GRUGA Ausrichter der 17. Auflage dieser Meisterschaft. Die Vorbereitungen sind bereits angelaufen.

Senioren-Turniere allgemein

Mit Ausnahme der Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände werden Seniorenturniere als „offene“ Turniere angeboten. Bei Turnieren dieser Art kämpft in der Regel eine kleine Gruppe von favorisierten Spielern um den ausgeschriebenen Titel bzw. einen Spitzenplatz, während die überwiegende Anzahl der Spieler von vornherein um eine gute Platzierung – entsprechend des eigenen Leistungsvermögens – kämpft. Auch diese Spieler kämpfen gewöhnlich mit hohem Engagement um den Sieg. Von „knallharten Meisterschaften“ kann dennoch nicht gesprochen werden, wenngleich das Kampfspiel Schach natürlich das „Gewinnenwollen“ notwendig macht. Für die Mehrzahl der Senioren-Schachspieler ist der Erfolg in einer Turnierpartie ein wichtiger Gradmesser für die eigene Leistungsfähigkeit. Schwankungen in der DWZ werden argwöhnisch beobachtet – wird dahinter doch ein Nachlassen der geistigen Frische vermutet.

Während es in anderen Ressorts (bestes Beispiel: Jugend) sehr auch um „Mitgliedergewinnung“ geht, sehe ich einen wesentlichen Aspekt der Tätigkeit des Seniorenbeauftragten in der „Mitgliedererhaltung“. Viele Senioren beteiligen sich nicht mehr oder kaum noch an Mannschaftskämpfen im Verein, oftmals auch deshalb, weil die Alters-Zusammensetzung von Mannschaften gerade für schwächere Spieler keinen Anreiz mehr bietet. Gegenüber ehrgeizigen und „hungrigen“ jüngeren Spielern empfinden sie sich oft als Belastung für ein Team (und werden von den Jungen auch so gesehen). Für diese Spieler ist das Seniorenschach die schachliche Heimat geworden; dort verbinden sich für sie schachspielen, reisen, Freunde treffen auf ideale Weise. Gäbe es das Seniorenschach nicht, würden viele von ihnen der Organisation den Rücken kehren; mir ist jedenfalls eine ganze Reihe solcher Spieler bekannt.

Auch aus dieser Sicht kommt dem Seniorenschach eine wichtige Rolle innerhalb unserer Organisation zu; wir sollten sie daher auch als Beitrag zahlende Mitglieder sehen - mit recht bescheidenen eigenen Ansprüchen übrigens!

Ausblick

In der kommenden Spielzeit 2004/05 möchte ich einen neuen Anlauf nehmen, um einige mangels Beteiligung „eingeschlafene“ Aktivitäten wieder aufleben zu lassen: NRW-Senioren-Mannschaftspokal, NRW-Senioren-Schnellschachmeisterschaft undschreiben Sie mir, wenn Sie eine Idee haben!

Wie sieht's eigentlich mit Senioren-Verbandsmeisterschaften aus? Im Ruhrgebiet nehme ich dem desinteressierten SVR seit 11 Jahren die Arbeit ab und mache das Turnier selbst. Gibt es Vergleichbares in den anderen Verbänden?

Wäre es denkbar, dass ich mich mit „Verbands-Senioren-Beauftragten/Referenten“ an einen Tisch setzen kann, um Aktivitäten „auszubrüten“? Wir haben in Nordrhein-Westfalen etwa 3.400 Schach-Senioren (Das sind knapp 18% unserer Mitglieder – hätten Sie's gewusst?), mehr als irgendwo sonst in Deutschland. Lasst uns gemeinsam etwas für sie (für uns!) tun!

Willi Knebel